

NeueWeg

Organ des Zentralkomitees der SED für alle Parteiarbeiter

Herausgegeben vom

Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Redaktion: Berlin N54 i Wilhelm-Pieck-Straße 1

I

# Das System der amerikanischen Kriegsverträge - ein Anschlag auf den Frieden und die Sicherheit der Völker

Die Berliner Konferenz der vier Außenminister steht seit Wochen im Mittelpunkt der Weltöffentlichkeit; die ganze Welt blickt nach Berlin-, der Hauptstadt Deutschlands. Die deutschen Patrioten in Ost und West haben schon vor der Konferenz\* in vielen Versammlungen und Zusammenkünften, durch Resolutionen und Millionen von Unterschriften ihren Willen zur Verständigung der Deutschen untereinander, zur Entsendung deutscher Vertreter zu der Konferenz und ihre Ablehnung des EVG-Vertrages kundgetan. Sie brachten nachdrücklich die Forderung des deutschen Volkes nach Einheit, Frieden und Sicherheit zum Ausdruck.

Demgegenüber zeigte sich der Bonner Regierungschef Adenauer als der geschworene Feind der Verständigung und der friedlichen Wiedervereinigung Deutschlands. Er tat alles, was in seiner Macht stand, um die Berliner Konferenz zu vereiteln und zu stören. Im Auftrage der aggressiven Kreise des amerikanischen Monopolkapitals versucht er, die Politik des kalten Krieges und der Vorbereitung der militärischen Aggression fortzusetzen. Dies ist nicht verwunderlich, da Adenauer schon seit Jahren keine deutsche, sondern eine amerikanische Politik betreibt. Adenauer unterstützt voll und ganz die amerikanische Politik der Kriegsverträge, die mit Hilfe des deutschen Militarismus einen Kriegsherd in Europa schaffen soll.

## Der Nordatlantikpakt

Schon im Jahre 1949 bildeten die aggressiven Kreise der USA den sogenannten Nordatlantikpakt, mit dem sie Kanada und zehn westeuropäische Länder, unter ihnen England und Frankreich, zu einem aggressiven Militärbündnis gegen die Sowjetunion und die volksdemokratischen Länder zusammenschlossen. Dieser Nordatlantikpakt (abgekürzt NATO genannt) hat ein eigenes operatives Kommando, einen eigenen Generalstab und einen amerikanischen Oberbefehlshaber an der Spitze, dem alle

Streitkräfte dieser Organisation unterstehen. Daneben sind alle führenden Posten in den Händen von Amerikanern, so daß die NATO sich ganz klar als ein Instrument der amerikanischen Aggressionspolitik erweist. Nach den Bestimmungen des Vertrages maßen sich die USA das Recht an, sich in die inneren Angelegenheiten der Vertragspartner einzumischen und die NATO-Streitkräfte zur Niederschlagung von Widerstandsbewegungen der Völker gegen die Kriegspolitik ihrer aggressiven Regierungen in diesen Ländern einzusetzen.

Die amerikanischen Imperialisten hegten schon sehr früh Pläne, deutsche Söldnerformationen im Dienste der Kriegsvorbereitungen der NATO einzusetzen. So schrieb z. B. die „New York Times“ am 15. Mai 1951: „Deutschland und das deutsche Menschenpotential sind unerläßliche Bestandteile einer strategischen Planung.“ Der heutige Präsident Eisenhower, der damals Oberbefehlshaber der NATO-Streitkräfte war, erklärte unumwunden: „Wir brauchen deutsche Hilfe, sowohl an Militär als auch an Gelände.“

In seinem letzten Bericht vor dem außenpolitischen Ausschuß des USA-Senats beklagte der derzeitige amerikanische Außenminister Dulles die Tatsache, daß die geplanten deutschen Divisionen nicht schon jetzt der NATO zur Verfügung stehen, und er nannte dies einen „Defekt der NATO“. Amerikanische Politiker und Generale haben in wiederholten Äußerungen zu verstehen gegeben, daß sie bei ihrer geplanten Aggression in erster Linie deutsches Blut einsetzen wollen, da dies nach ihrer Ansicht „billiger und vorteilhafter“ sei.

## Die Bonner und Pariser Kriegsverträge

Diesem Zweck, deutsche Truppenverbände zur Verfügung zu haben, sollen die Bonner und Pariser Kriegsverträge, der sogenannte Generalvertrag und der sogenannte EVG-Vertrag (Europäische Verteidigungs-Gemeinschaft) dienen, in denen es weder um Europa noch um